

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Wachstumstand

Juni 1964



Bestellnummer: B 1/II - 3/64

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Nachdem die anfängliche Verspätung der diesjährigen Vegetation schon im April weitgehend aufgeholt worden war, konnten sich die Pflanzen im Mai gut weiterentwickeln. Die Witterung war in diesem Monat wechselhaft und oft bereits sommerlich warm. Die Niederschläge wurden - abgesehen von den westlichen Gebietsteilen - meistens als ausreichend beurteilt.

Der Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes war daher zu Anfang Juni fast durchweg besser als mittel. Die Beurteilungsnoten der amtlichen Berichtersteller lagen zu dieser Zeit im Bundesdurchschnitt für die Wintergetreidearten bei 2,4 bis 2,5, für die Sommergetreidearten bei 2,5 bis 2,7, für Erbsen und Ackerbohnen bei 2,7, für Raps, Rüben und Mohn bei 2,7 bis 2,9, für Kartoffeln, Zuckerrüben und Futterrüben bei 2,7 bis 2,8 und für Klee, Luzerne, Wiesen und Weiden bei 2,4 bis 2,7 (wobei 2,0 einen guten und 3,0 einen mittleren Wachstumsstand bezeichnet). Gegenüber dem Vormonat haben sich die Durchschnittsnoten der bereits damals beurteilten Winterfrüchte einschließlich Klee, Luzerne, Wiesen und Weiden um 0,1 bis 0,3 Punkte verbessert. Im Vergleich mit der vorjährigen Beurteilung zur gleichen Jahreszeit waren die diesjährigen Noten im Bundesdurchschnitt für die meisten Getreidearten, Wiesen, Weiden sowie für Ackerbohnen und für die beurteilten Hackfrüchte um 0,1 bis 0,3 Punkte besser, während sich für Sommerroggen, Hafer, Erbsen, Luzerne und Winterraps die gleichen Noten, für Klee und für Rüben um 0,1 bis 0,3 Punkte schlechtere Noten ergaben. Der Mohn wurde sogar um 0,5 Punkte schlechter beurteilt als im Vorjahr.

Im einzelnen ergab die diesjährige Beurteilung zu Anfang Juni folgendes Bild:

Wachstumsstand
Bundesgebiet ohne Bremen

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Winterfrüchte usw.	1964		1963 Juni	Sommerfrüchte	1964	1963
	Juni	Mai			Juni	
Winterweizen und Spelz	2,4	2,7	2,7	Sommerweizen	2,6	2,7
Winterroggen	2,4	2,6	2,5	Sommerroggen	2,7	2,7
Wintergerste	2,5	2,7	2,8	Sommergerste	2,5	2,7
Wintermenggetreide	2,5	2,6	2,7	Hafer	2,6	2,6
Winterraps	2,9	3,0	2,9	Sommernenggetreide	2,6	2,7
Klee	2,7	3,0	2,4	Erbsen	2,7	2,7
Luzerne	2,4	2,7	2,4	Ackerbohnen	2,7	2,8
Wiesen	2,5	2,7	2,7	Frühkartoffeln	2,7	2,8
Viehweiden	2,5	2,7	2,7	Spätkartoffeln	2,8	3,0
				Zuckerrüben	2,7	2,9
				Futterrüben	2,8	2,9
				Sommerraps	2,7	2,9
Rüben (Winter- u. Sommer- frucht)				Mohn	2,9	2,4
zusammen	2,8	3,1	2,7			

Von den Wintergetreidearten hatte der Winterweizen im Bundesdurchschnitt mit Note 2,4 einen um 0,3 Punkte besseren Stand als im Vorjahr. In den Bundesländern lagen die diesjährigen Noten zwischen 2,3 und 2,7. Beim Winterroggen war die Durchschnittsnote mit ebenfalls 2,4 nur um 0,1 Punkt besser als im Vorjahr. Dabei lagen die Ländernoten zwischen 2,2 und 2,6. Bei der Wintergerste wurde im Bundesdurchschnitt mit Note 2,5 ein um 0,3 Punkte besserer Stand als im Vorjahr festgestellt, wobei die Ländernoten zwischen 2,3 und 2,8 fielen. Beim Wintermenggetreide lautete die Durchschnittsnote 2,5; sie war um 0,2 Punkte besser als im Vorjahr. In den Ländern lagen die Noten zwischen 2,1 und 3,0.

Von den Winterölf Früchten hatte der Sinerraps mit einer Durchschnittsnote von 2,9 den gleichen Stand wie im Vorjahr aufzuweisen. Im Hauptanbaugebiet Schleswig-Holstein wurde der Stand mit 3,0 bezeichnet, in den übrigen Ländern dagegen mit 2,6 bis 3,3. Der Rübsen (einschl. Sommerfrucht) wurde im Bundesdurchschnitt mit Note 2,8 um 0,1 Punkt schlechter beurteilt als im Vorjahr. Von den Ländern hatte das Hauptanbaugebiet Schleswig-Holstein mit 2,9 die schlechteste Note. Im übrigen lagen die Noten zwischen 2,5 und 2,8.

Von den Futterflächen wurde der Klee (einschl. Klee gras) im Bundesdurchschnitt mit Note 2,7 um 0,3 Punkte schlechter beurteilt als im Vorjahr. In den meisten Ländern lagen die Noten zwischen 2,4 und 2,8, in Hessen und Rheinland-Pfalz jedoch bei 2,9. Die Luzerne erhielt wie im Vorjahr die Gesamtnote 2,4, wobei die Noten der einzelnen Länder zwischen 2,4 und 3,0 (Schleswig-Holstein) lagen. Die Wiesen und Weiden wurden in diesem Jahr im ganzen mit Note 2,5 um 0,2 Punkte besser beurteilt als im Vorjahr. Dabei lagen die Noten in allen größeren Ländern zwischen 2,2 und 2,8.

Von den Sommergetreidearten hatte der Sommerweizen im Bundesdurchschnitt mit Note 2,6 einen um 0,1 Punkt besseren Stand als im Vorjahr. In den Ländern wurden Noten zwischen 2,5 und 2,8 ermittelt. Der Sommerroggen wurde wie im Vorjahr im ganzen mit 2,7 benotet gegen 2,2 bis 2,8 in den einzelnen Ländern. Die Sommergerste wurde im Bundesdurchschnitt mit Note 2,5 um 0,2 Punkte besser beurteilt als im Vorjahr. Die Ländernoten lagen zwischen 2,4 und 2,8. Der Hafer erhielt wie im Vorjahr die Gesamtnote 2,6 bei Ländernoten zwischen 2,3 und 2,9. Das Sommernenggetreide war in diesem Jahr mit Gesamtnote 2,6 um 0,1 Punkt besser als im Vorjahr. In den größeren Ländern lagen die Noten zwischen 2,4 und 2,8.

Von den Hülsenfrüchten wurden die Erbsen und Ackerbohnen für das Bundesgebiet mit Note 2,7 beurteilt, das ist für Erbsen wie im Vorjahr und für Bohnen um 0,1 Punkt besser als damals. In den größeren Ländern lagen die diesjährigen Noten zwischen 2,6 und 2,9.

Von den Hackfrüchten hatten die Frühkartoffeln im Bundesdurchschnitt mit Note 2,7 einen um 0,1 Punkt besseren Stand als im Vorjahr. Die Ländernoten lagen zwischen 2,5 und 2,9. Bei den Spätkartoffeln wurde für das Bundesgebiet im ganzen mit Note 2,8 ein um 0,2 Punkte besserer Stand festgestellt als im Vorjahr. In den Ländern lagen die Noten zwischen 2,6 und 3,0. Die Zuckerrüben standen mit Durchschnittsnote 2,7 ebenfalls um 0,2 Punkte besser als im Vorjahr. Dabei lagen die Noten der größeren Länder zwischen 2,3 und 2,9. Die Futterrüben wurden im Bundesdurchschnitt mit Note 2,8 um 0,1 Punkt besser als im Vorjahr beurteilt. Dabei lagen die Noten der größeren Länder zwischen 2,6 und 2,9.

Von den Sommerölf Früchten hatte der Sommerraps mit Durchschnittsnote 2,7 einen um 0,2 Punkte besseren Stand als im Vorjahr aufzuweisen. Dabei entsprach die Note im Hauptanbaugebiet Schleswig-Holstein dem Durchschnitt, während die Noten der anderen größeren Länder zwischen 2,6 und 3,0 lagen. Der Mohn wurde in diesem Jahr mit einer Durchschnittsnote von 2,9 um 0,5 Punkte schlechter beurteilt als im Vorjahr. Die Ländernoten lagen für das Hauptanbaugebiet Baden-Württemberg bei 3,2, in den übrigen beteiligten Ländern bei 2,3 bis 3,0.

Die meisten Fruchtarten hatten in diesem Jahr zu Anfang Juni in Baden-Württemberg und Bayern sowie im Saarland und in etwas geringerem Umfang auch noch in Hessen einen besseren Stand als in den anderen Ländern.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im Juni 1964

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C-II 1 veröffentlicht.

Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	1964	Winter-		
			Weizen und Spelz	Roggen	Gerste
1	Schleswig-Holstein	Juni	2,4	2,6	2,5
2		Mai	2,8	2,7	2,7
3	Hamburg	Juni	2,5	2,6	2,8
4		Mai	2,4	2,7	2,8
5	Niedersachsen	Juni	2,6	2,4	2,5
6		Mai	2,9	2,6	2,7
7	Bremen	Juni	.	.	.
8		Mai	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	Juni	2,6	2,4	2,5
10		Mai	2,7	2,5	2,6
11	Hessen	Juni	2,4	2,2	2,6
12		Mai	2,7	2,4	2,8
13	Rheinland-Pfalz	Juni	2,5	2,5	2,5
14		Mai	2,5	2,5	2,7
15	Baden-Württemberg	Juni	2,4	2,3	2,5
16		Mai	2,6	2,5	2,8
17	Bayern	Juni	2,3	2,3	2,6
18		Mai	2,6	2,6	2,8
19	Saarland	Juni	2,3	2,3	2,3
20		Mai	2,3	2,3	2,4
21	Berlin (West)	Juni	2,7	2,4	2,5
22		Mai	3,0	2,9	3,0
23	Bundesgebiet	Juni	2,4	2,4	2,5
24		Mai	2,7	2,6	2,7

Anfang Juni 1964

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Winter-		Rüben (Winter- und Sommer- frucht)	Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
Meng- getreide	Raps						
-	3,0	2,9	2,8	3,0	2,8	2,6	1
-	3,1	3,3	2,9	3,0	2,9	2,7	2
2,6	3,3	-	3,0	3,0	2,6	2,6	3
2,6	3,0	-	3,0	3,4	3,1	3,1	4
2,6	2,8	2,7	2,8	2,7	2,7	2,6	5
2,8	3,1	3,1	3,1	3,0	2,9	2,8	6
:	:	:	:	:	:	:	7
:	:	:	:	:	:	:	8
2,6	2,8	2,8	2,8	2,8	2,7	2,6	9
2,6	2,9	3,0	3,0	2,9	2,8	2,8	10
2,4	2,8	2,2	2,9	2,6	2,6	2,5	11
2,7	3,1	2,8	3,3	2,9	2,7	2,6	12
2,5	2,7	.	2,9	2,5	2,8	2,8	13
2,6	2,9	2,9	2,9	2,8	2,8	2,8	14
2,4	2,6	2,7	2,7	2,4	2,3	2,2	15
2,6	2,9	2,9	3,0	2,7	2,6	2,6	16
2,4	2,7	2,7	2,5	2,4	2,3	2,3	17
2,6	2,9	3,0	2,9	2,7	2,7	2,6	18
2,1	2,7	2,5	2,5	2,4	2,7	2,6	19
2,2	2,9	2,5	2,6	2,5	2,7	2,5	20
3,0	-	-	2,4	2,6	2,6	3,1	21
3,0	-	-	3,2	2,9	3,2	3,4	22
2,5	2,9	2,8	2,7	2,4	2,5	2,5	23
2,6	3,0	3,1	3,0	2,7	2,7	2,7	24

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	Juni	Sommerweizen	Sommerroggen	Sommergerste	Hafer	Sommermenggetreide
1	Schleswig-Holstein	1964	2,7	2,6	2,7	2,7	2,8
2		1963	2,7	2,8	2,7	2,6	2,6
3	Hamburg	1964	2,6	2,8	2,8	2,7	2,8
4		1963	2,9	3,0	2,9	2,9	3,0
5	Niedersachsen	1964	2,6	2,8	2,7	2,6	2,7
6		1963	2,6	2,7	2,7	2,6	2,7
7	Bremen	1964	.	.	.	.	.
8		1963	.	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1964	2,7	2,7	2,7	2,6	2,6
10		1963	2,8	2,7	2,7	2,7	2,7
11	Hessen	1964	2,5	2,6	2,5	2,4	2,4
12		1963	2,7	2,5	2,7	2,5	2,5
13	Rheinland-Pfalz	1964	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8
14		1963	2,8	2,8	2,9	2,8	2,8
15	Baden-Württemberg	1964	2,5	2,5	2,4	2,3	2,4
16		1963	2,7	2,6	2,6	2,6	2,6
17	Bayern	1964	2,5	2,6	2,4	2,5	2,5
18		1963	2,6	2,7	2,7	2,6	2,6
19	Saarland	1964	2,5	2,2	2,5	2,5	2,9
20		1963	2,5	2,5	2,5	2,6	2,6
21	Berlin (West)	1964	2,8	2,7	2,8	2,8	3,0
22		1963	2,9	2,7	2,9	2,8	2,7
23	Bundesgebiet	1964	2,6	2,7	2,5	2,6	2,6
24		1963	2,7	2,7	2,7	2,6	2,7

Anfang Juni 1964

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Erbsen	Acker- bohnen	Frühkar- toffeln	Spätkar- toffeln	Zucker- rüben	Futter- rüben	Sommer- raps	Mohn	Lfd. Nr.
2,8 2,3	2,7 3,0	2,7 2,9	3,0 3,0	2,9 2,8	2,9 2,8	2,7 3,1	- -	1 2
3,0 3,0	3,2 3,0	2,7 2,8	2,9 2,9	3,0 3,0	2,9 3,0	3,4 3,0	- -	3 4
2,7 2,7	2,8 2,8	2,7 2,8	2,9 3,1	2,9 2,9	2,9 3,0	3,0 2,7	3,0 2,8	5 6
· ·	· ·	· ·	· ·	· ·	· ·	· ·	· ·	7 8
2,9 2,8	2,8 2,8	2,6 2,7	2,8 3,1	2,8 2,9	2,9 3,0	2,9 2,9	3,0 ·	9 10
2,7 2,8	2,7 2,7	2,6 2,7	2,7 2,9	2,6 2,8	2,7 2,8	2,7 2,5	2,8 2,0	11 12
2,8 2,6	2,8 2,6	2,7 2,7	2,9 3,1	2,6 3,0	2,9 3,1	2,9 2,9	· 3,0	13 14
2,7 2,7	2,7 2,7	2,5 2,7	2,6 2,8	2,4 3,0	2,6 3,0	2,6 2,9	3,2 2,8	15 16
2,6 2,8	2,6 2,7	2,7 2,8	2,8 3,0	2,6 2,8	2,7 2,9	2,7 2,7	2,3 3,0	17 18
3,0 2,9	2,8 2,6	2,5 2,7	2,7 2,9	2,3 2,5	2,7 2,6	3,0 3,0	- -	19 20
· ·	· ·	2,9 2,8	2,8 3,0	3,0 3,0	3,0 2,7	· ·	· ·	21 22
2,7 2,7	2,7 2,8	2,7 2,8	2,8 3,0	2,7 2,9	2,8 2,9	2,7 2,9	2,9 2,4	23 24